



Südsudan: 48,5 Mio. EUR an zusätzlicher humanitärer Hilfe der EU

Brüssel, 20. Juni 2019

Trotz des jüngsten Friedensabkommens bleibt der Bedarf an humanitärer Hilfe in Südsudan hoch; es gibt beinahe zwei Millionen Binnenvertriebene und fast sieben Millionen Menschen sind auf Nahrungsmittelforthilfe angewiesen.

Um den schutzbedürftigsten Bevölkerungsgruppen des Landes zu helfen, kündigte die Europäische Kommission heute humanitäre Hilfe in Höhe von 48,5 Mio. EUR an. Diese Unterstützung kommt zu der 1 Mio. EUR für die Verbesserung der [Ebola-Prävention](#) im Land hinzu, die letzte Woche angekündigt wurde.

„Die EU unterstützt weiterhin hilfsbedürftige Menschen in Südsudan. Am heutigen Weltflüchtlingstag dürfen wir nicht die 4 Millionen Südsudanesen vergessen, die entweder in ihrem Land oder als Flüchtlinge in der Region enturzelt leben. Die neuen Mittel werden unseren Partnern dabei helfen, vor Ort Leben zu retten. Es ist daher wichtig, dass die humanitären Helfer ihre Arbeit ungehindert und sicher ausüben und Leben retten können. Während die humanitäre Hilfe dringend erforderlich ist, kann nur ein starkes Engagement für die Wiederherstellung von Frieden und Stabilität eine dauerhafte Lösung herbeiführen“, sagte Christos **Stylianides**, EU-Kommissar für humanitäre Hilfe und Krisenmanagement.

Die von der EU finanzierten humanitären Projekte betreffen insbesondere:

- den **Schutz** der schutzbedürftigsten Personen, unter anderem Binnenvertriebene, Frauen und Kinder;
- **Ernährungshilfe und Nährstoffversorgung** für bedürftige Familien;
- die Bereitstellung einer grundlegenden **Gesundheitsversorgung** in schwer zugänglichen Gebieten und die Vermeidung von Epidemien und
- die Einrichtung und Verwaltung von Programmen für die beschleunigte **Bildung** von Kindern in von Konflikten betroffenen Gebieten, die Schuljahre versäumt haben, um ihnen ein sicheres Umfeld und eine Chance auf eine bessere Zukunft zu bieten.

Seit 2014 hat die EU mehr als 551 Mio. EUR an Hilfe in Südsudan zur Verfügung gestellt. Mit der Unterstützung durch die EU konnten für die Bedürftigsten Nahrungsmittelhilfe, Schutz- und Hilfsdienste, eine Gesundheitsversorgung, Wasser- und Sanitärversorgung, wichtige Haushaltsgegenstände und Bildung bereitgestellt werden.

Hintergrund

Der humanitäre Bedarf in Südsudan ist seit Beginn des Bürgerkriegs im Jahr 2013 höher denn je. Ca. 2 Millionen Südsudanesen sind heute Binnenvertriebene; und ungefähr 2,3 Millionen Menschen haben in den Nachbarländern Zuflucht gefunden.* Die Bedingungen dafür, dass die Vertriebenen zurückkehren und ihr Leben wieder aufbauen können, sind noch nicht gegeben. Außerhalb des Landes leistet die EU nach wie vor lebensrettende Hilfe für die südsudanesischen Flüchtlinge und die Aufnahmegemeinschaften in der Region. Dank eines kürzlich geschlossenen, wenn auch fragilen Friedensabkommens hat die Gewalt in Südsudan deutlich abgenommen. Die Lage bleibt jedoch nach wie vor instabil und die erneuten Kampfhandlungen im Bundesstaat Yei River Anfang 2019 führten zu neuen Vertreibungen.

Weiterführende Informationen

[Factsheet Südsudan](#)

* Am 21/06/2019, 11:22 korrigiert

IP/19/3059

Kontakt für die Medien:

[Carlos MARTIN RUIZ DE GORDEJUELA](#) (+32 2 296 53 22)

[Daniel PUGLISI](#) (+32 2 296 91 40)

Kontakt für die Öffentlichkeit: [Europe Direct](#) – telefonisch unter [00 800 67 89 10 11](#) oder per [E-Mail](#)